



# Historischer Weinberg in Arnsberg





Historischer Weinberg



## Herzlich Willkommen in unserem historischen Weinberg

Am Eingang des Weinbergs werdet Ihr direkt von einem Schutzheiligen begrüßt. Es handelt sich um den hl. Urban. Er war in den Jahren von 222 bis 230 Papst. Also vor 1800 Jahren. Er ist der Schutzpatron der Weinberge und soll vor Frost, Gewittern und Blitzen schützen.

# Der Arnsberger Weinberg

## Eine Tradition von über 750 Jahren

Die ersten Pläne für den heutigen Weinberg entstanden im Frühjahr 2003. Hierfür wurde die städtische Fläche unterhalb der Schlossruine im Oktober 2003 gerodet.

Auf dem Gelände mussten die Mauern erneuert, Wege angelegt und zwei Hütten gebaut werden.

Erstmals wurde der Weinanbau in Arnsberg übrigens bereits vor über **750 Jahren** erwähnt.

Der historische Weinberg erfordert das ganze Jahr über eine intensive Pflegearbeit.

Wenn man die harte Arbeit beschreiben wollte, hieß es früher, dass der Weinbauer in einem Jahr mindestens 17 Mal um jeden Rebstock gehen musste. So oft muss man sich um jede einzelne Pflanze im Jahr kümmern.

Es beginnt im Frühjahr mit dem Schneiden der Reben. In den folgenden Wochen und Monaten folgen weitere Schnitte und die Bearbeitung des Bodens.

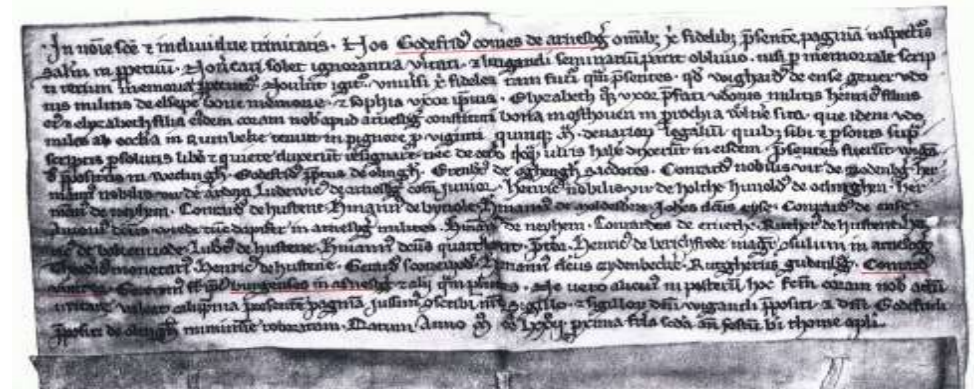
Man muss während der gesamten Zeit auf Schädlinge und Pilze aufpassen.

Die Ernte findet ungefähr Mitte Oktober statt.

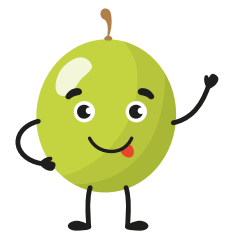
Läuft alles nach Plan, dürfen sich die Arnsberger auf ein schönes Tröpfchen vom Schlossberg freuen.



Urkunden zum Weinbau in Arnsberg von 1267 und 1279



Urkunden zum Weinbau in Arnsberg von 1267 und 1279



# Besonders interessant ist der Weinberg als Ort einer alten Sage.

Diese Geschichte erzählen sich die Arnsberger schon seit vielen hundert Jahren. Folgendes soll damals passiert sein:

Eines Tages ist der Burgherr der Rüdensburg auf die Jagd gegangen. Es war schon dunkel, als er nach Hause kam.

Plötzlich traf er eine fremde Person. Der Fremde trug ein schwarzes Gewand und auf dem Hute eine rote Feder. Da sich der Fremde nicht auskannte, nahm der Burgherr ihn mit auf seine Rüdensburg und bewirtete ihn als Gast.

Es gab ein großes Essen mit Wein und Braten. Gegen Mitternacht wurden die beiden dann müde.



Dann stand der Fremde auf. Ein Feuerstrahl kam aus seinem Becher, und ein Donnerschlag erschütterte das Gebäude. Da erkannte der Burgherr den Gast.

Doch der Gast sprach: „**Du warst sehr freundlich zu mir, und das wird selbst in der Hölle geachtet. Ich werde Dir dafür noch danken.**“

Mittlerweile gab es draußen ein Unwetter aber der Gast verließ trotzdem die Rüdensburg. Einige Zeit später zog ein **Ritter** mit dem Namen „**Voß von Hachen**“ mit seinen Leuten vor die Rüdensburg. Aus Rache, weil die Tochter des Burgherrn ihn nicht heiraten wollte, beabsichtigte er die Burg zu zerstören. Er wusste, dass auf der Rüdensburg und auch auf dem gegenüberliegenden Schloss nur wenige Leute anwesend waren. Die wenigen Leute konnten die Burg nicht verteidigen. Als es Nacht wurde, hatten die Burgbewohner Angst. Alles wurde zum Kampf vorbereitet. Da hörte man ein Hämmern und Klopfen, das in die Burg hineinschallte.

Als es am nächsten Morgen wieder hell wurde, sahen die Burgbewohner auf einmal **eine lederne Brücke**. Die Brücke war über das Tal und den Fluss gebaut worden und man konnte von der Rüdensburg zum gegenüberliegenden Schloss laufen. Staunend betrachteten die Rüdensburger noch das Zauberwerk. Dann begann der Feind die Rüdensburg zu stürmen. Widerstand war zwecklos.

Die Verteidiger der Rüdensburg flüchteten über die Brücke zum Schloss. Kaum war der Rüdensberger auf der anderen Seite angekommen, hatten die nachfolgenden Feinde auch schon die Mitte der Brücke erreicht.

Plötzlich hörte man ein höllisches Gelächter und es gab viele Flammen. Donnernd krachte die Brücke zusammen. Die Angreifer stürzten in die Tiefe.

**So belohnte damals der Teufel die Freundlichkeit der Rüdensberger.**

# Schätze aus der Vergangenheit

Man kann nachschauen, ob nicht noch irgendwo ein Rest zu sehen ist. Zufälligerweise hat man aber ausgerechnet am 1. April beim Stöbern im Gebüsch im Weinberg einen 1,25 m langen, stark verwitterten handgeschmiedeten Eisennagel gefunden. Anschließend wurde im Umkreis der Fundstelle viel gesucht und tatsächlich wurden noch weitere Lederfetzen und verschiedene Nägel gefunden. Ein großer Nagel kann heute noch an der Wand der Gartenhütte bestaunt werden.



# Mehr als nur Trauben und Reben

Und was gibt es im Weinberg noch zu entdecken? Vor den zwei Gartenhäuschen findet Ihr eine Kräuterspirale und mehrere Obstbäume

## Der Weinanbau

Weintrauben sind kleine, runde Früchte. Sie können frisch gegessen werden. Man kann sie aber auch trocknen, um Rosinen zu machen. Wenn man sie presst, gibt es Traubensaft. Den kann man direkt trinken oder man kann ihn aber auch in Fässer füllen und daraus Wein herstellen. Es gibt sehr viele verschiedene Traubensorten auf der Welt. In unserem Weinberg findet Ihr 6 Sorten.

Die Traubenpflanze wird Weinrebe oder Weinstock genannt. Sie wächst immer weiter und kann riesig werden, wenn sie nicht von Menschen beschnitten wird. Das Beschneiden ist jedoch notwendig, damit die Weinrebe richtig wachsen kann und möglichst gute Früchte trägt.



# Das Wunder des Weinbaus

Die Blüten sind klein und grün und treten in Büscheln auf. Aus diesen wachsen nach der Befruchtung die Traubenfrüchte. Insekten braucht es für die Befruchtung nicht. Die Blüten sind sehr klein. Da gelangen die Pollen von selbst hinein. Die Erntezeit ist im Herbst, wenn die Trauben reif sind.

Die Farbe der Weintrauben kann ganz unterschiedlich sein, je nach Sorte. Wenn Ihr die Weintrauben gegen das Licht haltet, sind die Kerne gut erkennbar. Manche Rebsorten haben auch gar keine Kerne.



# Die Sonne im Weinberg: Ein entscheidender Faktor für den Traubenanbau

Weintrauben gibt es schon sehr lange. Weingefäße wurden in ägyptischen Gräbern gefunden, die mindestens 5.000 Jahre alt sind. Die alten Griechen und Römer bauten sehr viel Wein an. Von dort aus verbreiteten sich Weintrauben in die ganze Welt.

Ihr werdet häufig sehen, dass Weintrauben auf Hügeln angebaut werden. So wie hier in Arnsberg. Dort bekommen sie viel Sonne ab, die für das Reifen der Trauben wichtig ist.



# Quizfragen



**Wer ist der Schutzheilige des Weinbergs?**

- der hl. Urban
- unser Pastor

**Aus welchem Material wurde der Sage nach die Brücke zwischen Rüdenburg und Schlossberg errichtet?**

- Beton
- Leder

**Wie heißt der Fluss unten im Tal?**

- Ruhr
- Möhne

**Wie heißt die Burgruine auf dem anderen Berg?**

- Schloss Neuschwanstein
- Rüdenburg

**Wie viele Kräuterspiralen sind im Weinberg zu finden?**

- 5
- 1

**Wie wird die Ernte von Trauben genannt?**

- Weinlöschung
- Weinlese

**Wenn Ihr die Fragen richtig beantwortet habt, erhaltet Ihr ein kleines Geschenk!**



## Kontakt

Arnsberger Heimatbund e.V.

Sonnenweg 2

59821 Arnsberg

E-Mail: [weinberg@arnsberger-heimatbund.de](mailto:weinberg@arnsberger-heimatbund.de)

Internet: [www.arnsberger-heimatbund.de](http://www.arnsberger-heimatbund.de)

## Kooperationspartner

Caritas-Werkstätten Arnsberg

Jugendwaldheim Obereimer, Wald und Holz NRW

Neue Arbeit Arnsberg



Landesbetrieb Wald und Holz  
Nordrhein-Westfalen



Ermöglicht aufgrund finanzieller Unterstützung durch die



Stiftung der  
Sparkasse Arnsberg-Sundern